Ostern 1900.

Elfter Jahresbericht

der

Städtischen Realschule zu Gotha

über das

Schuljahr Ostern 1899 bis Ostern 1900

als

Einladung

zu der

am 5. April stattfindenden öffentlichen Prüfung, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler am 6. April 1900.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Gotha.
Druck von Friedrich Andreas Perthes.
1900.

1900. Programm Nr. 756.

Q 80
18

756

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

An die geehrten Eltern unserer Schüler

richten wir die freundliche Bitte, **in allen die Schule betreffenden Angelegenheiten mit dem Klassenlehrer oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen** und so die wünschenswerte Verständigung über diejenigen Maßnahmen herbeizuführen, welche von Elternhaus und Schule zu treffen sind, um vorhandene Übelstände im Verhalten, im Fleiß, in der Ordnung u. s. w. eines Schülers zu beseitigen. Wir sind jederzeit und gern bereit, im Interesse der uns anvertrauten Schüler Klagen, Beschwerden und Wünsche der Eltern anzuhören und sind sehr dankbar für jeden Hinweis, der uns von seiten der Eltern inbezug auf Charaktereigentümlichkeit, sowie die geistige und körperliche Veranlagung der Kinder zuteil wird. **Der Direktor ist an jedem Vormittage um 10 Uhr in seinem Amtszimmer zu treffen**; wann die einzelnen Lehrer in ihren Wohnungen zu sprechen sind, darüber werden sie auf geneigte Anfrage durch ihre Schüler jederzeit gern Mitteilung machen lassen. Um eine häufigere Fühlung mit dem Elternhause herbeizuführen, als sie durch die Vierteljahrszensuren möglich ist, sollen zu bestimmten Zeiten die Hefte der Schüler den Eltern zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt werden. Wir bitten, dieser kleinen Mühe sich im Interesse der Schüler zu unterziehen und **etwaige Bedenken, Vorschläge, Wünsche, Klagen über Überbürdung u. s. w. dem betr. Lehrer oder dem Direktor rückhaltlos mitzuteilen.** Anonyme Zuschriften können natürlich nicht berücksichtigt werden. Auch den Aufgabebüchern, welche die Schüler zu führen haben, bitten wir besondere Beachtung zu schenken. Denn nur durch einen steten Verkehr zwischen Schule und Haus, durch planmäßige Mitwirkung der Eltern an der Erziehungsarbeit kann die Schule das gewünschte Ziel erreichen. Freilich darf dieser Verkehr mit der Schule nicht erst in den letzten Wochen des Schuljahres angeknüpft werden, weil dann selbstverständlich ein nennenswerter Erfolg nicht mehr erzielt werden kann. In dringenden Fällen werden den Eltern im Laufe eines Vierteljahres besondere Benachrichtigungen zugesandt, um deren Beachtung wir dringend bitten.

Wir richten an die geehrten Eltern das freundliche Ersuchen, die regelmäßigen Schulzeugnisse sorgfältig zu prüfen und zu bedenken, daß das Prädikat „nur z. T. befriedigend", wenn es in mehreren Lehrfächern auftritt, die Versetzung ausschließt. Findet sich also in dem Zeugnisse eines Schülers die Zensur 4, einerlei, ob am Ende des ersten, zweiten oder dritten Vierteljahres, so ist es dringend geboten, schleunigst mit dem Fach- oder Klassenlehrer oder dem Direktor sich über geeignete Maßnahmen zu verständigen, damit der Schüler im Laufe des Schuljahres die Reife zur Versetzung noch erlange.

Das Lehrerkollegium der Realschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

1. Verteilung der Lehrstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	Klasse IX	Klasse VIII	Klasse VII	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Summe Klasse IX-VII	Summe Klasse VI-I	Summe Insgesamt
Religionslehre, in Klasse V—IX Biblische Geschichte	4/2	2	3	3	2	2	2	2	2	7	13	20
Deutsch	10	9	9	8	5	4	4	3	4	28	28	56
Französisch	—	—	—	—	7	7	7	5	5	—	31	31
Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	12	12
Rechnen, in Klasse I und II kaufmännisches Rechnen nebst Buchführung	4	4	4	4	3	3	3	1	1	12	13½	25½ } 33
Arithmetik	—	—	—	—	—	—		3	3	—	7½	7½
Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	3	3	2	—	—	9	} 16
Physik	—	—	—	—	—			2	2	—	7	
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12	12
Erdkunde, in Klasse VII und VIII Heimatskunde	—	2	3	2	2	2	2	2	2	5	12	17
Singen	—	2/2	2/2	2	2	1	1	1	1	2	8	10
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Schreiben	—	4	5	4	2	2	—	—	—	9	8	17
Turnen	Gelegentlich Freiübungen im Klassenzimmer			3	3	3	3	3	3	—	18	18
	16	22	25	30	34	33	35	35	35	63	202	265

Durch die Klammern zu Rechnen und Arithmetik in Klasse III, sowie zu Naturgeschichte und Physik in Klasse IV und III soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände in einer Hand vereinigt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer im Winter 1899/1900.

	Klassen-Lehrer	Klassen-Lehrer	Klasse I	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Klasse IVa	Klasse IVb	Klasse IVc	Klasse Va	Klasse Vb	Klasse Vc	Klasse VIa	Klasse VIb	Klasse VIIa	Klasse VIIb	Klasse VIIIa	Klasse VIIIb	Klasse IXa	Klasse IXb	Σ St.
1.	Dr. Kohrbach, Direktor	I	2 Geogr.		2 Deutsch			2 Geom.														7
2.	Dr. Brachmann, Professor		2 Arithm. 2 Geom. 2 Physik	2 Arithm. 2 Geom. 2 Physik	2 Physik				2 Geom.													18
3.	Niedergesäß, Oberlehrer				2 Franz.				2 Franz.				2 Franz.									19
4.	Krüger, Oberlehrer	IIIb	4 Engl.		4 Engl.		7 Franz. 4 Engl.															19
5.	Kahlschmidt, Oberlehrer	IIb	4 Rechnen 2 Chemie	2 Geogr. 1 Chemie 1 Rechnen	2 Arithm. 2 Geom. 1 Chemie 1 Rechnen 2 Geogr.	4 Rechnen u. Arithm.																19
6.	Dr. König, Oberlehrer	IIa	4 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch.													19
7.	Salzmann, Oberlehrer	IIIa		2 Naturg.	2 Naturg.	2 Geom. 2 Naturg. u. Physik 2 Geogr.	2 Geom. 2 Naturg. u. Physik 2 Geogr.			2 Geom.												20
8.	Sander, Oberlehrer		5 Franz.	5 Franz.		4 Deutsch					2 Franz.											21
9.	Dr. Körner, Oberlehrer	IVc		4 Engl.		4 Engl.				2 Franz.		2 Franz.										22
10.	Dr. Stefferth, Oberlehrer					7 Franz.		7 Franz.		4 Deutsch 2 Gesch.												20
11.	Pfarrer Harbach, Hilfslehrer		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.																	6
12	Lücke	IVb				2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib.	2 Relig.	2 Relig.												23
13.	Egermann	IIIb	2 Zeichn.	2 Zeichn.			4 Deutsch 2 Zeichn.														1/2 Bibl. Gesch. 10 Deutsch 4 Rechnen	26
14.	Görge	Va									2 Bibl. G. 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 3 Naturg. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Turnen											26
15.	Keiserl	IVb			2 Zeichn.		3 Rechnen u. Arithm.		4 Deutsch 3 Rechnen 3 Naturg. u. Chemie. 2 Geogr. 2 Zeichn.	3 Naturg. u. Naturl.		2 Zeichn.			2 Naturg.							25
16.	G. Schmidt	VIb								3 Rechnen					3 Bibl. G. 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 4 Schreib.	3 Bibl. G.						27
17.	Feier	VIa												3 Bibl. G. 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 4 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg.								28
18.	Bernhard	Vb							2 Schreib.	2 Schreib.		2 Bibl. G. 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 2 Naturg.										24
19.	Tawes	VIIb	1 Singen					2 Zeichn.									3 Bibl. G. 4 Deutsch 4 Rechnen 3 Heimatkunde 1/2 Singen 3 Schreib.					29
20.	Hüttner	Vc									3 Turnen		2 Relig. 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Naturg. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 2 Zeichn.									25
21.	Wachsmann	VIIa	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen									3 Turnen	4 Deutsch 4 Rechnen 1/2 Singen 3 Schreib.						31
22.	Hopf	VIIIb						3 Naturg. u. Naturl.		2 Geogr.									2 Bibl. G. 4 Deutsch 3 Heimatkunde 1/2 Singen 4 Schreib.			27
23.	Mertens	IIa				2 Zeichn.				2 Zeichn. 3 Turnen					2 Geogr. 2 Singen	2 Heimatkunde				1/2 Bibl. G. 10 Deutsch 4 Rechnen		30
24.	Feier	VIIIa				3 Turnen		3 Turnen			2 Singen							2 Bibl. G. 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatkunde 1/2 Singen 4 Schreib.				30

Verwalter der städtischen Lehrerbibliothek ist von Michaelis 1897 Herr Bernhard (vorher Herr Berthel); das physikalische Kabinett der Realschule verwaltet Herr Prof. Dr. Brachmann, das chemische Kabinett Herr Oberlehrer Kahlschmidt, die Kartensammlung Herr Oberlehrer Salzmann, die Schülerbibliothek und die Sammlung der Anschauungsmittel für den geschichtlichen und naturgeschichtlichen Unterricht Herr Büttner, die Modelle und sonstige Vorlagen zum Zeichenunterricht Herr Eyermann.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Jahresarbeit in den einzelnen Klassen.

Klasse I.

(Klassenlehrer im Sommerhalbjahre Oberlehrer Dr. Müller, im Winter der Direktor.)

Religionslehre. 2 St. Pfarrer Burbach. — Das Leben Jesu im Anschlusse an die Synoptiker, besonders an Matthäus. Eingehend die Bergpredigt, die christliche Sittlichkeit, Bibelkunde, vorzüglich des Neuen Testamentes. Das Leben und die Schriften des Paulus. Das Kirchenjahr, das Kirchenlied, die Bekenntnisschriften. Die protestantische Kirchenordnung. Überblick über die Geschichte der protestantischen Kirche von Luther bis zur Neuzeit. Die christliche Liebesthätigkeit unserer Zeit. Wiederholungen aus dem in Klasse II behandelten Stoffe, sowie der im Kanon aufgestellten Lieder und Sprüche.

Deutsch. 4 St. — Dr. König. — In der Klasse wurden gelesen: Schiller, Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Scenen aus Wallensteins Tod; Goethe, Hermann und Dorothea, Der Handschuh, Das Mädchen aus der Fremde, Die Kraniche des Ibykus, Die Klage der Ceres, Das Eleusische Fest. Klopstocks Oden: Die frühen Gräber, Die Sommernacht, Der Eislauf, Die beiden Musen, Der Zürchersee. Schiller, Das Lied von der Glocke. Privatlektüre: Abschnitte aus Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Wallensteins Tod, Die Jungfrau von Orleans. Meist im Anschluß an die Lektüre schriftliche Aufgaben, wie Inhaltsangaben, Dispositionen, ausgeführte Arbeiten aus der Geschichte, Litteratur, freie Themata. Vortrag von Gedichten. Mitteilungen aus der Geschichte der deutschen Litteratur, meist in biographischer Form. Gelegentlich Wiederholung aus allen Gebieten des deutschen Unterrichts.

Aufsätze in I: 1. Tells Rettung. (Nach Schillers W. T.). 2. Die Schlacht bei Leuthen und das Ende des Siebenjährigen Kriegs. (Nach Archenholtz.) 3. (Klassenaufsatz) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Die Kapuzinerpredigt. (Nach W. Lager.) 5. Der Nutzen der Edelmetalle. 6a. (Prüfungsarbeit zu Michaelis) Eintracht macht stark. (Nachgewiesen an Beispielen aus der Geschichte.) b. (Klassenaufsatz) Das Leben Max Piccolominis. (Nach Schillers Wallenstein.) 7. Wallensteins Tod. (Nach Schillers Wallenstein.) 8. (Klassenaufsatz) Was haben wir der Schiffahrt zu verdanken? 6. (Klassenaufsatz) Wohlthätig ist des Feuers Macht. 10. Drei denkwürdige Jahre in der preußischen Geschichte. 11. (Klassenaufsatz) Das Leben der Jungfrau von Orleans. 12. (Prüfungsarbeit zu Ostern) Die Gaben des Erdenschoßes.

Französisch. 5. St. — Im Sommerhalbjahr Dr. Müller, im Winterhalbjahr Sander. — 3 St. Grammatik nach Ulbrich, Kurzgefaßte Grammatik, Kap. 2—6. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Dittat. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. — 2 St. Lektüre: Boissonnas, Une famille pendant la Guerre 1870—1871 und Sarcey, Le Siège de Paris. Im Anschluß an die Lektüre mündliche Übungen.

Englisch. 4 St. — Krüger. — a) 2 St. Grammatik. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ausgewählter Sätze und Stücke aus dem Übungsbuche von Dubislav und Boek. Wöchentlich eine Klassenarbeit. b) 2 St. Lektüre: Lüdecking, Englisches Lesebuch und Massey, God save the Queen. Im Anschlusse daran mündliche Übungen.

Rechnen. 1 St. — Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Repetition des Pensums der Klasse II. Warenrechnung. Contorarbeiten. Ein Beispiel der einfachen kaufmännischen Buchführung: Nach einer Aufnahme Inventur wurden die Geschäftsvorfälle von zwei Monaten ins Tagebuch und Kassabuch eingetragen. Übertragung ins Hauptbuch. Abschluß der Bücher und Schluß Inventur. (Rösler und Wilde.)

Mathematik. 5 St. — Dr. Bruchmann. — a) 3 St. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung des ganzen Pensums. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik.) b) 2 St. Geometrie: Aus der Stereometrie die wichtigsten Sätze von der Lage der Geraden und Ebenen zu einander und von den polyedrischen und krummflächigen Körpern. Berechnung des Inhaltes und der Oberfläche des Prismas, der Pyramide, des Pyramidenstumpfes, des Cylinders, des Kegels, des Kegelstumpfes und der Kugel. Das Wichtigste aus der ebenen Trigonometrie. Übungsaufgaben aus der Planimetrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung des ganzen Pensums (Kambly, Planimetrie; Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie). Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre vom Lichte. Wiederholung des ganzen Pensums der Physik. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chemie. 2 St. — Kohlschmidt. — Im Sommerhalbjahre: 1 St. Die Leicht- und Schwermetalle. 1 St. Praktische Arbeiten im Laboratorium: Qualitative Analysen. Im Winterhalbjahre: Repetition der anorganischen Chemie. Organische Chemie: Cyan, Kohlenhydrate (Papier-, Leinwand-, Zuckerfabrikation, Gärung und Gärungsgewerbe). Alkohole und Säuren (Essigfabrikation). Pflanzen- und Tierfette (Seifenbereitung). Farbstoffe (Färberei, Bleicherei). Gerbstoffe (Gerberei). (Waeber, Lehrbuch der Chemie.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König. — Lehrbuch: Moldenhauer, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht in der Untersekunda und Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1740 im Zusammenhang. Geschichte der Neuzeit von 1740 bis zur Gegegenwart. Repetition des Pensums von Klasse II und III und der Geschichtszahlen nach dem gedruckten Kanon.

Geographie. 2 St. — Im Sommerhalbjahre Kohlschmidt, im Winterhalbjahre Dr. Rohrbach. — Repetition und Erweiterung der astronomischen Geographie. Grundzüge der Geologie. Europa. Repetition von Mitteleuropa (Pensum der Klasse II) und der fremden Erdteile unter Berücksichtigung der Industrie, Handelsbeziehungen, Verkehrswege, Staatsverfassungen und Kolonieen. (Supan, Deutsche Schulgeographie.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse I, II und III vereinigt. Stimmbildungs-, Treff- und theoretische Übungen. Lieder und Motetten für 2 Soprane, Alt und Baß. — (Sering, Chorbuch, Heft III^b und Volksliederbuch, Ausgabe B.)

Zeichnen. 2 St. — Eyermann. Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Linearzeichnen: Parabel, Hyperbel, Cykloide. Spitzbogen. Drei- und Vierbogen.

Turnen. 3 St. — In Klasse I Wachsmann. — Hantel-, Stab- und Keulenübungen, an den Geräten die Übungen des Sprungstützes in Form von Übungsgruppen. Turnspiele.

Klasse II.

(Klassenlehrer in II^a Oberlehrer Dr. König, in II^b Oberlehrer Kohlschmidt.)

Religionslehre. 2 St. — In II^a und II^b Pfarrer Burbach. — Übersicht über die Schriften des Alten Testaments, eingehender über die Psalmen, die Propheten und die 5 Bücher Mosis. Bildung des Kanon. Die Geschichte der Bibel. Lebensbilder aus dem Alten Testamente. — Lektüre aus dem Evangelium des Markus. — Die Kirchengeschichte der ersten acht Jahrhunderte in den Hauptzügen. — Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. — Wiederholungen aus dem Leitfaden und dem Katechismus.

Deutsch. 3 St. — In II^a Dr. König, in II^b im Sommerhalbjahr Sander, im Winterhalbjahr Dr. Rohrbach. — Hilfsbücher: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Kohts, Meyer und Schuster, 4. Teil, und die betreffenden Klassikerausgaben. Klassenlektüre: Einige Gesänge aus der Odyssee, Wilhelm Tell, Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Der Kampf mit dem Drachen, Wanderers Nachtlied, Das Schloß am Meer, Der Taucher, Das Lied von der Glocke, Graf Eberhard, einige Gedichte aus der Zeit der Freiheitskriege. Auswendig gelernt wurden folgende Gedichte: Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Wanderers Nachtlied, Das Schloß am Meer, Der Taucher, Der Kampf mit dem Drachen (1—5, 22—25), Die Glocke (die Meistersprüche und einige Betrachtungen), die drei Gedichte aus Tell I, 1, der Tellmonolog IV, 3. Das Wichtigste aus der Poetik und Metrik. Gelegentlich grammatische Repetitionen und Repetition der in der 3. Klasse gelernten Biographien. — Privatlektüre: mehrere Abenteuer aus dem Nibelungenlied, Zriny, Abschnitte aus Archenholtz, Geschichte des Siebenjährigen Krieges. — Schriftliche Übungen: kürzere Arbeiten, Referate über die Privatlektüre, Dispositionen.

Aufsätze in II^a: 1. Ottos I. Zug nach Paris. (Nach einem Probestück.) 2. Wallenstein vor Stralsund. (Nach Günther: Wallenstein vor Stralsund.) 3. (Klassenaufsatz) Lebensgeschichte Bertrans de Born. 4. Sommer und Winter. 5. Die Ursachen der Überschwemmungen. 6. (Probearbeit) Das Leben Siegfrieds. 7. Der Tod Zrinys. (Nach Körners Zriny.) 8. (Klassenaufsatz) Wie Graf Eberhard von seinen Feinden überfallen wurde, und wie er sich dafür an ihnen rächte 9. (Klassenaufsatz) Der Wald in den vier Jahreszeiten. 10. Stauffacher und Gertrud. (Nach Tell I, 2.) 11. (Klassenaufsatz) Tell's Lebensschicksale. 12. (Probearbeit) Die elektrische Straßenbahn in Gotha.

Aufsätze in II^b im Sommerhalbjahre: 1. Welsche Tücke und deutsche Treue. Nach Geroks Gedicht „Eine alte Geschichte". 2. Wie gewann Bertran de Born des Königs Verzeihung? 3 Wie Gunther um Brunhilde warb. Erzählung nach dem Nibelungenliede (Klassenarbeit). 4. Die Wahl Rudolfs von Habsburg in Geschichte und Sage. 5. Die Kapelle auf Rhodus. Nach Schillers „Kampf mit dem Drachen". 6. Das Leben Siegfrieds. Erzählung nach dem Nibelungenliede (Probearbeit) Im Winterhalbjahre: 7. Zriny und Soliman, eine Gegenüberstellung. 8. Der Taucher, Erzählung eines Augenzeugen. 9. (Probearbeit) Der Wald in den vier Jahreszeiten. 10. Arnold Melchthal. 11. (Klassenaufsatz) Ein Nachmittag auf dem Eise. 12. (Probearbeit) Die elektrische Straßenbahn in Gotha.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 5 St. — In Klasse II^a Sander, in II^b Prof. Niedergesäß. — 3 St. Grammatik: Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 39—50 und Schulgrammatik, Syntax, Kap. 1 (§§ 184—191): Die Wortstellung. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen, letztere auch nach Ulbrich, Übungsbuch S. 1—17. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre, teils Übersetzungen, teils Diktate. 2 St. Lektüre: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil; Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand (Ausgabe von Velhagen & Klasing). Mündliche Übungen im Anschlusse an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt.

Englisch. 4 St. — In Klasse II^a Dr. Körner, in II^b Krüger. — 3 St. Grammatik: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 12—22. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre, teils Übersetzungen, teils Diktate. — 1 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Englisches Lesebuch, 1. Teil. Im Anschlusse daran mündliche Übungen. Einige Gedichte wurden gelernt.

Rechnen. 1 St. — In II^a und II^b Kohlschmidt. — Kopfrechnen, Resolution, Reduktion, Regeldetri, Zins-, Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen (Wechsel, Effekten, Kurszettel ꝛc.). (Rösler und Wilde. Feller und Odermann.)

Mathematik. 5 St. — In II^a Prof. Bruchmann, in II^b Kohlschmidt. — a) 3 St. Arithmetik: Die ersten vier Grundrechnungsarten mit ganzen positiven und negativen Zahlen und Brüchen. Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten in arithmetischer und eingekleideter Form. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben.) b) 2 St. Geometrie: Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Inhaltsberechnung gradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proporionalität gerader Linien am Kreise. Kreisrechnung. Geometrische Örter. Wiederholung der ganzen Planimetrie. Lösung geometrischer Aufgaben nach analytischer Methode. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Kambly, Planimetrie.)

Naturgeschichte. 2 St. — In II^a und II^b Salzmann. — Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems durch Besprechung neuer Familien; von ausländischen Kulturpflanzen namentlich die Gräser, Palmen und Farbpflanzen. Anatomischer Bau, Nahrungsaufnahme und Assimilation der Pflanze. Repetition der Morphologie. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) Im Winter: Zoologie. Kreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlosen und Urtiere. Gehirn, Nervensystem und Sinnesorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Übersicht des gesamten Tierreiches mit kurzer Repetition der früher behandelten Tierkreise. Tier- und pflanzengeographische Regionen. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann in II^a und II^b. — Magnetismus, Reibungs-, Berührungs-, Induktions- und Thermo-Elektricität. Wärmelehre und Meteorologie. Wiederholung der Lehre vom Schalle. Übung der Schüler in freier Darstellung. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 1 St. — In II^a und II^b Kohlschmidt. — Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. (Waeber, Lehrbuch der Chemie bis Seite 65.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König in II^a und II^b. — Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Geschichte des Mittelalters von Karl d. Gr. an und Geschichte der Neuzeit bis 1740 mit Ausnahme der brandenburgisch preußischen Geschichte. Repetition des Pensums von Klasse III und der in die Zeit von 1740, bezüglich 1640—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Geographie. 2 St. — Kohlschmidt in beiden Klassen. — Einführung in die astronomische Geographie durch Zusammenstellung heimatskundlicher Beobachtungen. Mitteleuropa. Die fremden Erdteile. Repetition Deutschlands mit Benutzung der Bismarckschen Wandtafeln. (Supan, Deutsche Schulgeographie; Lüddecke, Deutscher Schulatlas, Mittelstufe.)

Zeichnen. 2 St. — In II^a Eyermann, in II^b Reifart. — Mit dem Zeichnen nach plastischen Ornamenten wechselte das Linearzeichnen ab. Schwierigere Flächenornamente mit Verwendung der Farbe.

Turnen. 3 St. — In II^a und II^b Wachsmann. — Übungen des Reihenkörpers. Frei-, Stab- und Hantelübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Schaukelringen, Pferd. Im Sommerhalbjahre Spring- und Laufübungen bevorzugt; Turnspiele. Im Winterhalbjahre öfters Schlittschuhlaufen.

Klasse III.

Klassenlehrer in III^a Oberlehrer Salzmann, in III^b Oberlehrer Krüger.)

Religionslehre. 2 St. — In Kl. III^a und III^b Riede. — Nach den Leitfaden für den Religionsunterricht von K. Schwarz. Der Stifter des Reiches Gottes, Jesus Christus. Die Verwirklichung des Reiches Gottes, die Kirche. Bilder aus der Kirchengeschichte. Einteilung des Katechismus. 4 Kirchenlieder. Kurze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

biographische Notizen über einige Dichter. Gelesen wurden größere Abschnitte aus der heiligen Schrift, besonders aus den Evangelien und der Apostelgeschichte, sowie Gesangbuchslieder.

Deutsch. 4 St. — Klasse III^a Sander, in Klasse III^b Eyermann. — Grammatik: Wiederholungen über die Wortklassen, die Fürwörter, Zeitwörter, Verhältnis- und Umstandswörter, Satzverbindung und Satzgefüge. Die Nebensätze. Interpunktionsregeln. — Erklärung der auswendig gelernten Gedichte des Kanons, Wiederholung mehrerer in früheren Klassen gelernten. Die wichtigsten Versmaße. Kurzer Abriß über das Leben und die Werke der hervorragendsten Dichter. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. (Vgl. II. Klasse.) — 16 Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Umbildung von Lesestücken. Disponierübungen zumeist über Gegenstände des Lesebuchs.

Aufsatzthemen in Klasse III^a: 1. Natur und Menschenherz im Frühling. 2. Ingos Königssprung. 3. Zusammenstöße der Kimbern und Teutonen mit den Römern und ihre Vernichtung. 4. Des Sängers Lohn. Nach Goethes Gedicht „Der Sänger" (Klassenarbeit). 5. Der Schauplatz der Handlung in Schillers „Bürgschaft." 6. Der Überfall im Wildbad. Nach Uhland. 7. Glück und Glas, wie bald bricht das. Nach Uhlands Gedicht „Das Glück von Edenhall" (Probearbeit). 8. Gründung der Klöster Obrdruf und Fulda durch Bonifacius. 9. Die alte Waschfrau. Charakterbild nach Chamisso. 10. Wie der Graf von Limburg Erbschenk des Deutschen Reiches wurde. Nach Uhland (Klassenarbeit). 11. Möros' Heimreise nach Syrakus. (Von ihm selbst seinem Freunde erzählt. Probearbeit). 12. Die Belagerung von Weinsberg. 13. Welchen Nutzen haben die Flüsse für den Menschen? 14. Die Freuden des Winters. (Brief an einen Freund. Klassenarbeit.) 15. Die Erzählung des Königssohnes. Nach Uhlands Gedicht „Der blinde König". 16. Das Feuer, ein Freund und ein Feind des Menschen (Probearbeit).

Aufsatzthemen in Klasse III^b: 1. Die Walküren (Nacherzählung). 2. Der sächsische Prinzenraub (im Anschlusse an das Lesestück Nr. 26). 3. Die Verwandlungsstufen des Maikäfers. 4. Mein erster Ausflug im Frühlinge (ein Brief). 5. Klassenarbeit: Deutscher Heldenmut (nach Nr. 71 im Lesebuche). 6 Das Glück von Edenhall (Der Schenk erzählt das Erlebte). 7. Die Schwimm- und Badeanstalt zu Gotha. 8. Klassenarbeit: Die Schlacht bei Reutlingen (nach Uhland: „Graf Eberhard der Rauschebart"). 9. Das Sängerpaar vor dem Königsschlosse. 10. Die Gaben des Herbstes. 11. Das Glück des Polykrates. 12. Probearbeit: Möros' Heimreise nach Syrakus (von ihm selbst seinem Freunde erzählt). 13. Der letzte Hohenstaufe (im Anschlusse an das Lesestück Nr. 25). 14. Unsere Zeitrechnung. 15. Mein Lebenslauf. 16. Das Feuer, ein Freund und ein Feind des Menschen (Probearbeit).

Französisch. 7 St. — In Klasse III^a im Sommer Dr. Müller, im Winter Dr. Seyfarth, in III^b Krüger — Grammatik 5 St. Häufigere Wiederholungen aus dem Pensum der IV. und V. Klasse): Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 23—38. 32 schriftliche Arbeiten: Klassenarbeiten und Diktate. Mündliche Übungen. — Lektüre 2 St.: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil (neueste, 22. Auflage). Mündliche Übungen im Anschluß daran. Gelernt wurden einige Gedichte.

Englisch. 4 St. — In Klasse III^a Dr. Körner, in III^b Krüger. — Dr. Otto Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Text 1—18. 32 schriftliche Klassenarbeiten und Diktate. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. Auswendiglernen einiger kleiner Gedichte.

Rechnen — Arithmetik. 3 St. — In Klasse III^a E. Schmidt im Sommerhalbjahr, im Winterhalbjahr Kohlschmidt, in Klasse III^b Reifart. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte. VII. Heft. — Dr. Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. — a) Rechnen: Zusammengesetze Regeldetri. Zusammengesetzte Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Geometrische Rechenaufgaben. Sozialpolitische Aufgaben. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben über alle Rechenkapitel. b) Arithmetik: Die 4 Rechnungsarten mit positiven und negativen Zahlen. Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Bestimmungsgleichungen I. Grades. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Geometrie. 2 St. — In Klasse III^a und Klasse III^b Salzmann. — Gerade Linien und Winkel. Dreieck. Parallelogramm. Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren bis zum pythagoreischen Lehrsatze. Elementarkonstruktionen. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, §§ 1—116.) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturgeschichte. 1½ St. — In Klasse III^a und Klasse III^b Salzmann. — Im Sommer: Botanik Das Linnésche System. Zusammenstellung der bekannten Pflanzen zu den wichtigsten natürlichen Familien. Die wesentlichsten ausländischen Kulturpflanzen. Morphologie von Wurzel, Stengel und Blatt. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) — Im Winter: Zoologie. Repetition der Knochenlehre. Muskelsystem, Verdauungs-, Atmungs- und Blutkreislaufsorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Einteilung des Tierreichs in Typen. Kreis der Gliederfüßler. Repetition der Wirbeltiere. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Naturlehre. 1½ St. — In Klasse III^a und Klasse III^b Salzmann. — Wiederholung und Befestigung des Lehrstoffs aus Klasse IV und Erweiterung desselben durch Hinzunahme neuer Abschnitte aus den einzelnen Gebieten der Physik. (Sumpf, Anfangsgründe der Physik.) — Aus der Chemie wurden besprochen: Feuer, Luft, Wasser und Erde nach Roscoe, Elementarbuch der Chemie.

Geschichte. 2 St. — In Klasse III^a und III^b Dr. König. — Lehrbuch: Andrä, Grundriß. — Orientalische griechische, römische und deutsche Geschichte bis zu Karl d. Gr., Repetition der in die Zeit von 800—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. 2 St. — In Klasse III^a und Klasse III^b Salzmann. — Erweiterung der Kenntnisse in der mathematischen Geographie. Sonnensystem. Repetition der außereuropäischen Erdteile. Die Länder Europas, insbesondere Deutschland. Kartenzeichnen. (Supan, Deutsche Schulgeographie; Lüddecke, Deutscher Schulatlas, Mittelstufe.)

Zeichnen. 2 St. — In Klasse III^a Merten, in Klasse III^b Eyermann. — Das Draht- und Vollmodell einfacher geometrischer Körper. Serie Rheinland. Hin und wieder Flächenornamente, auch in Farben.

Turnen. 3 St. — In Klasse III^a Wachsmann und Klasse III^b Peter. — Ordnungsübungen: Schwenken der Reihen. Die Freiübungen werden in Gruppen zusammengefaßt. Die Übungen im Sprungstütz werden bevorzugt. Ball- und Laufspiele.

Klasse IV.

(Klassenlehrer in Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Reifart, in Klasse IV^c Oberlehrer Dr. Körner.)

Religionslehre. 2 St. — In Klasse IV^a, IV^b und IV^c Riede. — Nach dem Leitfaden für den Religionsunterricht von K. Schwarz. Einleitung. Der Herr des Reiches, Gott. Der Bürger des Reiches, der Mensch. Bilder aus der Kirchengeschichte. Wiederholt wurden die in den vorigen Klassen gelernten Gesangbuchslieder, neu gelernt von 4 Liedern alle, von 3 nur einige Strophen, die Erklärung der Gebote und die drei Artikel ohne Erklärung. (Kurze Biographie der Dichter der gelernten Lieder und kurze Bemerkungen über Entstehung und Einteilung des Katechismus.) Gelesen wurden Abschnitte aus der heiligen Schrift und Gesangbuchslieder.

Deutsch. 4 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Reifart, in Klasse IV^c im Sommer Böttner, im Winter Dr. Seyfarth. — Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche für die Volksschulen des Herzogtums Gotha. 3. Teil. Im Anschlusse daran mündliche und schriftliche Erzählungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem aufgestellten Kanon. Wiederholen verschiedener in den unteren Klassen gelernter Gedichte. Lehre vom zusammengezogenen, zusammengesetzten und verkürzten Satze. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs von Klasse V. Orthographie und grammatische Übungen nach Kuhl und Krebs, 3. Heft. 30 Arbeiten, Diktat und Aufsatz abwechselnd.

Französisch. 7 St. — In Klasse IV^a im Sommer Dr. Müller, im Winter Dr. Seyfarth, in Klasse IV^b Niedergesäß, in Klasse IV^c Dr. Körner. — Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 11—22. Auswendiglernen der Übungsstücke. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. (Den Stoff dazu liefern die im Elementarbuch enthaltenen Sätze und Wiederholungsstücke und die von den Fachlehrern in einem Heftchen für Klasse V und IV zusammengestellten Übungsbeispiele zu Ulbrichs Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 1—24.) Sprachübungen im Anschlusse an die Übungsstücke und an die Stücke Nr. 11—22 des Anhangs. Wiederholung des Lehrstoffs von Klasse V. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Diktat.

Rechnen. 3 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Reifart, in Klasse IV^c im Sommerhalbjahr Reifart, im Winterhalbjahr E. Schmidt. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte. Sechstes Heft. — Repetition der gesamten Bruchrechnung. Regeldetri in ganzen und gebrochenen Zahlen. Zinsrechnung. Prozentrechnung. Einfache Gesellschaftsrechnung. Geometrische Aufgaben. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geometrie. 2 St. — In Klasse IV^a Dr. Rohrbach, in Klasse IV^b Dr. Bruchmann, in Klasse IV^c Salzmann. — Besprechung der Walze, des Kegels, der Kugel. Linien in und an dem Kreise. Die Winkel. Die einfachsten Sätze über das Dreieck bis zu den Kongruenzsätzen einschließlich. Das Viereck, insbesondere die Parallelogramme. Inhaltsberechnungen von Vierecken und Dreiecken. Einfache Konstruktionen.

Naturgeschichte. 1½ St. — In Klasse IV^a Hopf, in Klasse IV^b und IV^c Reifart. — Im Sommerhalbjahre: Botanik. Ausführliche Besprechungen von 12 Pflanzenindividuen nach Bänitz, Leitfaden der Botanik. Äußerer Bau und Lebenserscheinungen der Pflanzen in ihren Grundzügen. Einführung in das System. Exkursionen. — Im Winterhalbjahre: Zoologie. Systematik der Wirbeltiere. Das Knochensystem des Menschen. Organe der Bewegung, Empfindung und Ernährung. (Bänitz, Leitfaden der Zoologie.)

Naturlehre. 1½ St. — In Klasse IV^a Hopf, in Klasse IV^b und IV^c Reifart. — Besprechung der einfachsten und wichtigsten Experimente und Apparate aus allen Gebieten der Naturlehre in elementarster Form. (Sumpf, Anfangsgründe der Physik.)

Geschichte. 2 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Dr. König, in Klasse IV^c im Sommer Krüger, im Winter Dr. Seyfarth. — Lehrbuch: Polack, Geschichtsbilder. Bilder aus der deutschen Geschichte von den Kreuzzügen bis zu Kaiser Friedrich III. In monatlichen Repetitionskursen wurde im Schuljahre das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pensum der Klassen V und VI, sowie an passenden Stellen die Geschichte Thüringens wiederholt und befestigt. Vervollständigung des Kanons der Geschichtszahlen von 1077—1888.

Geographie. 2 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Reifart, in Klasse IV^c von Ostern bis Michaelis Riede, dann Hopf. — Erweiterung der in der vorigen Klasse gewonnenen Kenntnisse aus der mathematischen Geographie. Europa (mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands) und Amerika wurden eingehender besprochen, Asien, Afrika und Australien, die bereits in Klasse V behandelt wurden, repetiert. Auch die Heimatskunde wurde gelegentlich wiederholt. Kartenzeichnen. (Lüddecke, Elementaratlas. Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse IV^a, IV^b und IV^c vereinigt. Zwei- und dreistimmige Volkslieder, Choräle, Treffübungen.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse IV^a Tewes, in Klasse IV^b Reifart, in Klasse IV^c Merten. — Übung der gebogenen Linie. Als Grundfigur gilt die Kreislinie. Zeichnung von Rosetten. Anwendung von Farbe und Tusche. Das sauber ausgeführte Flachornament ist das Ziel der Klasse. Material liefern Häuselmann, Heft II und III, und Rottmann, Flachornamente.

Schreiben. 2 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b und IV^c Bernhard. — Zunächst wurde die deutsche und die lateinische Schrift in je einer Stunde geübt; auch die Einübung der deutschen und römischen Ziffern fand Berücksichtigung. Die Schüler bedienten sich eines Linienblattes von 15 Linien für das Quartblatt und schrieben nach Vorschriften oder Diktaten kleine Geschäftsaufsätze. Anweisung zum Briefschreiben (Format, Aufschrift, Wertbrief, Frachtbrief u. s. w.), Rechnungen u. s. w., zum Teil in großem Formate.

Turnen. 2 St. — In Klasse IV^a, IV^b und IV^c Merten und Peter. — Ordnungsübungen: Reihen und Schwenken in Verbindung. Freiübungen: Folgen von aneinandergereihten Frei-Stabübungen. Gerätübungen: Springen, Hang- und Stützübungen am Reck, an der Leiter, am Barren, Klettern. Turnspiele.

Klasse V.

(Klassenlehrer in V^a Bürge, in V^b Bernhard, in V^c Böttner.)

Religion. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Von Ostern bis zu den Sommerferien Repetition des Alten Testaments. (Eingehende Besprechung der zehn Gebote.) Von Mitte August bis Ostern das Neue Testament (eingehend das Leben Jesu) nach Voigts Bibl. Geschichte. Memorieren von Kirchenliedern, Sprüchen, die Reihenfolge der Bibl. Bücher. Grundzüge der Geographie von Palästina.

Deutsch. 5 St. — Der Klassenlehrer. — Lesen, eingehende Besprechung der Lesestücke und Erzählen derselben durch die Schüler. (Lesebuch für die Schulen des Herzogtums Gotha, II. Teil, 2. Abteilung) — Grammatik: Die Wortarten, der einfache Satz mit seinen Erweiterungen. Äußerliche Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen. Mündliche und schriftliche Satzanalyse durch die Schüler. Das wichtigste aus der Interpunktionslehre. (Krebs, Übungsbuch, Stufe III.) Memoriert wurden 11 Gedichte aus dem Lesebuche. Orthographie nach Kuhls Rechtschreiblehre, Heft III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat und Aufsatz abwechselnd.

Französisch. 7 St. — In Klasse V^a Sander, in Klasse V^b Dr. Körner, in Klasse V^c Niedergesäß. — Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 1—9, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen im Übersetzen. (S. Klasse IV.) Auswendiglernen der Übungsstücke. Sprechübungen im Anschlusse an die gelernten Übungsstücke und die Abschnitte 1—9 des Anhanges. Im Schuljahre 24 Klassenarbeiten und 8 Diktate.

Rechnen. 3 St. — Der Klassenlehrer. — Dorschel-Lindau, Rechenheft V. — Die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen. Die Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Schluß- und Zinsrechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Resolvieren. Reduzieren. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geometrie. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Gewinnung und Erläuterung geometrischer Begriffe durch Betrachtung von Körpern (Würfel, Prisma, Pyramide). Messen von Linien und Winkeln. Die Dreiecke und Vierecke und ihre Eigenschaften. Leichte Konstruktionsaufgaben.

Naturgeschichte. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Im Sommerhalbjahre wurden 12 Pflanzenindividuen eingehend beschrieben. Zur Beobachtung der Entwickelung dieser Pflanzen und ihrer Lebensbedingungen dienten häufige Exkursionen und Pflanzenkulturen in Gefäßen. Im Winterhalbjahre wurden 20 Tierindividuen behandelt. Als Grundlage für den darzubietenden Stoff dienten die Schäfferschen Tabellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Bilder aus der Geschichte des Altertums und aus der deutschen Geschichte bis zu Heinrich IV. und Gregor VII. Aus der griechischen Sagengeschichte wurden 22 Sagen vorgeführt. Von Neujahr ab: Die Nibelungensage. Monatliche Repetitionen der in Klasse VI besprochenen Geschichtsbilder. Einprägung des Kanons der Geschichtszahlen.

Geographie. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Die in den vorhergehenden Klassen gewonnenen Kenntnisse aus der mathematischen Geographie wurden erweitert, Asien, Afrika, Australien eingehender besprochen, Europa und Amerika nur in den Hauptzügen, Deutschland und Thüringen genauer. Beobachtungen und Kartenzeichnen (Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde, S. 30—48; Lüddecke, Elementar-Atlas.)

Singen. 2 St. — Im Sommerhalbjahr Bernhard, im Winterhalbjahr Peter. Klasse V^a, V^b und V^c vereinigt. — Im Anschlusse an den Lehrplan der Klasse IV wurden Tonleitern, Akkorde und Treffübungen gesungen; außerdem sind im Laufe des Jahres 11 Choräle und 12 Volkslieder — letztere zweistimmig — nach Maßgabe des Kanons, sowie einige Lieder nach freier Auswahl gesungen worden.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse V^a Bürge, in Klasse V^b Reifart, in Klasse V^c Böttner. — Geradlinige Figuren. Das Quadrat. Teilung desselben. Das gleichseitige Dreieck. Zeichnung von Bordüren. (Zeichenschule von Häuselmann, Heft I.)

Schreiben. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Einüben der deutschen und lateinischen Buchstabenformen, einzeln und in Verbindungen. Taktschreiben, auch im rascheren Tempo, Schreiben nach Diktat.

Turnen. 3 St. — Klasse V^a, V^b und V^c vereinigt. Bürge und Böttner. — Einfache Ordnungs- und Freiübungen, leichte Übungen am Gerät. Hauptgewicht wird im Sommer auf das Freispringen und Laufen, sowie auf Turnspiele gelegt.

Klasse VI.

(Klassenlehrer in VI^a Leser, in VI^b E. Schmidt.)

Der Unterricht wird, wo nichts anderes bemerkt ist, vom Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 3 St. — Lehrbücher: A. Voigt, Bibl. Geschichte und Luthers kleiner Katechimus. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks ohne die lutherische Erklärung. — Sprüche. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichte, eingehender die Geschichte des Alten Testaments (bis Weihnachten). Urgeschichte, Wiederholung der Patriarchengeschichte, das Volk unter Richtern und Königen. Von Neujahr bis Ostern: Wiederholung der in Klasse VII behandelten Geschichten des Neuen Testaments.

Deutsch. 8 St. — Lehrbücher: Lesebuch für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, II. Teil; Kuhl, Rechtschreiblehre, II. Stufe; Krebs, Übungsbuch, II. Heft. — Der einfach erweiterte Satz. Die Wortarten. Konjugation und Deklination. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Übung im Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Von Ostern bis Johannis wöchentlich ein Diktat; von da ab abwechselnd Diktate und Aufsätze. — 38—40 Arbeiten im Schuljahre.

Rechnen. 4 St. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte, Heft IV. — Die 4 Grundrechnungsarten in unbenannten und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Einfache Schlußrechnungen. Vorübungen zur Bruchrechnung. Kopf- und schriftliches Rechnen. 16—17 Arbeiten werden in ein besonderes Heft geschrieben und vom Lehrer korrigiert.

Naturgeschichte. 2 St. — Klasse VI^a Leser, in Klasse VI^b im Sommerhalbjahr Bürge, im Winterhalbjahr Reifart. — Sommerhalbjahr: Botanik. Besprechung von 12 Pflanzen verschiedener Pflanzen Familien mit Hervorhebung der hauptsächlichsten Familienmerkmale. — Im Winterhalbjahre: Zoologie. 15 der bekanntesten Vertreter der verschiedenen Klassen des Tierreichs.

Geschichte. 2 St. — Bilder aus der Odyssee. Sodann 16 ausgewählte Lebensbilder, besonders aus der deutschen Geschichte, als Repräsentanten der wichtigsten Vorgänge der Weltgeschichte.

Geographie. 2 St. — In Klasse VI^b Merten. — Lehrbücher: Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde; Deutscher Schulatlas von Dr. Lüddecke (Unterstufe). — Deutschland, Europa, besonders physikalisch. Die notwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie. Der Globus und seine Kreise. Kartenzeichnen.

Singen. 2 St. — Klasse VI^a und VI^b vereinigt, Merten. — 8 Choräle und 14 Volkslieder, einstimmig. Akkorde, Skalen und leichtere Treffübungen. (Liederbuch für Volksschulen.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. 4 St. — Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets, verbunden zu Wörtern und Sätzen. Deutsche und römische Zahlzeichen. Taktschreiben.

Turnen. 3 St. — In Klasse VI^b im Sommerhalbjahr E. Schmidt, im Winterhalbjahr Wachsmann. — Einfache Bewegungen der Glieder am Ort, im Gehen und Laufen. Springen, Steigen und Klettern. Übung des reinen und gemischten Hanges. — Turnspiele.

Klasse VII.

(Klassenlehrer in VII^a Wachsmann, in VII^b Tewes.)

Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 3 St. — In Kl. VII^a im Sommerhalbjahr Wachsmann, im Winterhalbjahr E. Schmidt. — Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Memorieren von Sprüchen und Versen, die 10 Gebote nach Luthers kleinem Katechismus mit Spruchbuch für die Schulen im Herzogtum Gotha.

Deutsch. 9 St. — 1. Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und Memorieren geeigneter Stücke des Lesebuchs für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, II. Teil (Mittelstufe) nach vorausgegangener sachlicher Erklärung; Übung im Erzählen. — 2. Diktate aus dem Lesebuche zur Einübung der Orthographie, sowie Übungen in der Orthographie nach Kuhl, Rechtschreiblehre I. — 3. Der einfache Satz, Wortarten, Deklination des Hauptwortes und Konjugation der drei Hauptzeiten im Aktiv und Passiv. — 4. Wöchentlich ein Diktat, von Michaelis ab ein kleiner Aufsatz (Krebs, Übungsbuch I) nach zwei Diktaten. 40 Reinarbeiten.

Rechnen. 4 St. — Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—1000 nach Dorschel-Lindau, III. Heft.

Heimatskunde. 3 St. — 1. Stadt und Land Gotha. J. Perthes. (Weiler.) — 2. Heimatliche Tiere und Pflanzen. — 3. Thüringische und deutsche Sagen.

Schreiben. 5 St. — Deutsche und lateinische Schrift, Übung im Zifferschreiben.

Singen. ⅔ St. — Tonleiter. Ausgewählte Choräle und Liederbuch für Volksschulen, herausgegeben vom gothaischen Pestalozzi-Verein.)

Klasse VIII.

(Klassenlehrer in Klasse VIII^a bis Michaelis Gräfer, dann Peter, in Klasse VIII^b Hopf.)

Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten. Lernen von Sprüchen und Liederversen. Das 1., 3., 4., 5. und 7. Gebot ohne die lutherische Erklärung.

Deutsch. 9 St. — Übung im sinngemäßen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift. Erklärung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Grammatik: Silben, Silbentrennung. Hauptwort (Ein- und Mehrzahl), Geschlechtswort, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort. Rechtschreiben: Diktate nach Kuhl, Deutsche Rechtschreiblehre I, Seite 1—13 und einige ausgewählte Lesestücke. Von Johannis ab wöchentlich 1 Diktat zur Korrektur. (Lesebuch für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, I.)

Rechnen. 4 St. — Die 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Beim Rechnen wurden verwandt die Ausdrücke ℳ, ₰, m, cm, hl, l, Ctr., kg, Pfd., Jahr, Monat, Woche, Tag, Stunde, Minute, Schock, Mandel, Dutzend, Stück. (Dorschel-Lindaus Rechenhefte, 2. Heft.)

Heimatskunde. 2 St. — Anschauungsunterricht als Vorbereitung für den Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre. Die wichtigsten Straßen, Plätze und Gebäude der Stadt. Wanderungen durch die Stadt. Spaziergänge nach dem Seeberge, Galberge u. s. w. Repetition des Stoffes nach der Karte.

Singen. ⅔ St. — Repetition des Stoffes von Klasse IX. Einüben von 5 Chorälen und 8 Volksliedern.

Schreiben. 4 St. — Einüben der deutschen Schrift. Wörter. Kleine Sätze. 1 St. Diktatschreiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse IX.

(Klassenlehrer in Klasse IX^a Merten, in Klasse IX^b Eyermann.)

Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 4 halbe St. — Von Johannis ab Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen einiger Liederverse, Bibelsprüche und Gebetchen. (Schnorr, Bilderbibel.)

Deutsch. 10 St. — Der Unterricht beginnt mit dem Anschauungsunterrichte, dessen Stoff die nächste Umgebung des Schülers bietet. Anschauen, Sprechen, Schreiben, Lesen, Singen greifen als Glieder eines Organismus ineinander. Im Anschlusse an die Fibel die deutsche Schreib- und Druckschrift. Erlernen kleiner Gedichte (Fabeln von Hey.) Diktieren der Normalsätze. (G. Schlimbach, Fibel. — Kehr-Pfeiffersche Bilder für den Anschauungsunterricht.)

Rechnen. 4 St. — Der Zahlenraum von 1—20. Kenntnis der wichtigsten Münzen, Maße, Gewichte. (Berthelt und Petermann, Rechenschule, 1. Heft.)

Schreiben. Einüben sämtlicher deutscher Buchstaben und Ziffern. Einfach liniierte Tafel. Von Michaelis ab wird außerdem mit der Feder geschrieben.

Singen. 5 leichte Volkslieder und 3 Choräle.

4. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Auf Verfügung des Schulvorstandes vom 4. November 1899 soll der Unterricht in allen städtischen Schulen vom 23. November 1899 bis einschließlich den 10. Februar 1900 vormittags erst um 8 Uhr 15 Min. beginnen. Die erste Schulstunde währt bis 9 Uhr 5 Min.; die zweite ist zu erteilen von 9 Uhr 10 Min. bis 10 Uhr.

Auf das Jahr 1900 ist für sämtliche Schulanstalten der Stadt Gotha folgende Ferienordnung festgestellt worden:

Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien: Freitag, den 6. April, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 23. April.
Pfingstferien: Freitag den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 11. Juni.
Sommerferien: Freitag, den 13. Juli.	Montag, den 13. August.
Michaelisferien: Freitag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien: Freitag, den 21. Dezember.	Montag, den 7. Januar 1901.

Unter dem 16. Dezember 1899 und dem 13. Januar 1900 gingen der Direktion Verfügungen des Stadtrates betreffend die Verteilung der Prämien aus der Zschäckstiftung zu (vergl. Chronik).

Durch Verfügung des Herzogl. S. Staatsministeriums vom 14. Februar 1900 ist die Einführung des „Lesebuchs für die höheren Schulen Deutschlands von Dr. Alfred Puls" Teil III—V für die Klassen IV—II der Realschule und des englischen Übungsbuches von Dubilav und Boek für Klasse I der Realschule genehmigt worden.

Desgleichen ist durch Verfügung des Herzogl. S. Staatsministeriums vom 21. März 1900 die Genehmigung zur Einführung der Börner'schen Lehrbücher der französischen Sprache an Stelle des Lehrbuches von Ulbrich erteilt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Statistische Mitteilungen.

A. Klassenbestand im Schuljahre Ostern 1899/1900.

19 Klassen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IIIc	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Sa.
Bestand am 1. Februar 1899.	25	22	24	24	23	22	36	36	27	26	24	43	43	37	35	30	27	30	27	561

19 Klassen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Sa.
Bestand am 11. April 1899	35	24	23	35	35	26	28	26	28	27	27	41	40	29	29	33	37	28	26	577
„ „ 1. Juni 1899	35	24	23	35	34	26	28	26	28	27	27	41	39	28	29	33	38	27	26	574
„ „ 15. August 1899	35	24	23	35	34	25	28	26	28	27	27	41	39	29	30	32	35	29	27	574
„ „ 13. Oktober 1899	29	24	23	35	33	26	28	26	28	27	27	41	39	30	29	33	37	29	25	569
„ „ 1. Dezember 1899	29	23	23	35	33	25	28	26	28	28	28	40	40	30	30	33	37	29	25	570
„ „ 9. Januar 1900	29	23	23	35	33	25	28	26	28	28	28	40	40	30	30	33	37	28	27	571
„ „ 1. Februar 1900	29	23	23	35	33	25	28	26	28	28	28	40	40	32	30	33	37	29	28	575
Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1900	16,6	15,5		14,4		13,1			11,8			10,4		9,5		8,1		7,1		

B. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Aus der Stadt Gotha.	Aus anderen Orten des Hzgt. Gotha.	Aus anderen deutschen Staaten.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 577 Schüler	493	61	21	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 569 Schüler	487	60	20	2
3. Am 1. Februar 1900 575 Schüler.	486	64	21	4

Eingetreten sind im Laufe des Schuljahres:

Ostern	1899	99 Schüler	(Kl. IX 53, Kl. VIII 8, Kl. VII 6, Kl. VI 10, Kl. V 15, Kl. IV 2, Kl. III 5 Schüler).
Juni	„	3 „	(Kl. VII, VIII u. IX je 1).
August	„	3 „	(Kl. VII 2, IX 1).
September	„	1 „	(Kl. V 1).
Oktober	„	4 „	(Kl. III, V, VII, VIII je 1).
November	„	2 „	(Kl. V, VII je 1).
Dezember	„	1 „	(Kl. VI).
Januar	1900	5 „	(Kl. VII 2, IX 3).
Februar	„	3 „	(Kl. VII 2, IX 1).
		121 Schüler.	

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres:

April, Mai, Juni 1899	7 Schüler	
Juli, August, September	13 „	(darunter 6 Abiturienten).
Oktober, November, Dezember	4 „	
Januar, Februar 1900	3 „	
	27 Schüler.	

13 Schüler hatten sog. „Freistellen“ inne, d. h. die städtischen Behörden gewährten ihnen außer Befreiung vom Schulgelde (im Etat mit 1000 Mk. veranschlagt) alles, was sie an Schulmitteln (Büchern, Heften, Federn ꝛc.) bedurften, wofür im Etat der Realschule 150 Mk. ausgeworfen sind. Von der Zahlung des Schulgeldes war außerdem vollständig befreit 1 Schüler; 9 zahlten nur die Hälfte des Betrages.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Abgangsprüfung.

Auch in diesem Jahre fanden zwei Reifeprüfungen statt, die erste unter dem Vorsitze des Herzogl. Prüfungskommissars, des Herrn Oberschulrates Prof. Dr. Rauch:

A. Michaelis 1898.

Die schriftlichen Arbeiten wurden am 1., 4., 5. und 6. September angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a) Deutsch: Eintracht macht stark (nachgewiesen an Beispielen aus der Geschichte);
b) und c) Übersetzungen aus dem Deutschen in's Französische und Englische;
d) Mathematik:
1. Wie viel muß man zu Anfang eines jeden Jahres in eine Kasse zahlen, damit man nach 12 Jahren im Besitze eines Kapitals von 20000 Mk. sei, falls 3 % gerechnet werden?
2. Eine Strecke so zu teilen, daß das Quadrat über dem einen Abschnitt halb so groß sei als das Quadrat über dem andern.

---

3. Einem regelmäßigen sechseckigen Prisma mit der Grundkante a = 0,83 m und der Höhe h = 1,24 m ist eine Kugel umbeschrieben. Oberfläche und Inhalt beider Körper sind zu berechnen.

An der mündlichen Prüfung, die am 16. September abgehalten wurde, beteiligten sich 4 Schüler; zwei Schüler, Hintze und Möller, wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Folgende 6 Schüler erhielten das Reifezeugnis:

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in der Klasse	Gewählter Beruf.
1. Grothe, Alfred	1. Okt. 1881	Gotha	Evang.	11½ Jahr	1½ Jahr	Kaufmann.
2. Hintze, Kurt	9. April 1881	Ohrdruf	"	9½ "	1½ "	Kaufmann.
3. Kestner, Max	31. März 1882	Waltershausen	"	4½ "	1½ "	Elektrotechniker.
4. Kreibe, Max	3. Juni 1882	Gotha	"	10½ "	1½ "	Techniker.
5. Möller, Edmund	13. Okt. 1881	K.-Schmalkalden	"	2 "	1½ "	Postdienst.
6. Thiel, Fritz	4. Mai 1881	Ruhla W. A.	"	6½ "	1½ "	Techniker.

B. Ostern 1900.

Zum Herzogl. Prüfungskommissar wurde seitens des Herzogl. S. Staatsministeriums Herr Seminardirektor Schulrat Zeyß ernannt.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden am 10., 12., 13. und 14. Februar angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a) Deutsch: Die Gaben des Erdenschoßes;
b) und c) Übersetzungen aus dem Deutschen in's Französische und Englische;
d) Mathematik:
1. Zu Bauzwecken macht eine Stadt eine Anleihe von 800000 Mk. Wieviel muß jährlich zurückgezahlt werden, wenn das Kapital in 40 Jahren getilgt sein soll, 3½% gerechnet?
2. Einen Kreis zu zeichnen, welcher einen begrenzten Schenkel eines Winkels zur Tangente und den anderen ebenfalls begrenzten zur Tangente hat.

---

3. Einem geraden Kegel von 4321 cbcm Inhalt und 35 cm Höhe ist eine Kugel umbeschrieben; Oberfläche und Inhalt der letzteren sind zu berechnen.

An der mündlichen Prüfung, die am 16. März abgehalten wurde, beteiligten sich 16 Schüler. Ein Schüler, der fast ein halbes Jahr wegen Krankheit gefehlt hatte, war bereits vor Beginn der schriftlichen Prüfung, fünf weitere Schüler waren vor Beginn der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden 7 Schüler, nämlich Baumgarten, Friedrichs, Gössel, Karbiner, Reichenbecher, Schön und Witzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Folgende 22 Schüler erhielten das Reifezeugnis:

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf.
1. Baumgarten, Arthur	26. Febr. 1882	Halle a. S.	Evang.	3 Jahre	1 Jahr	Gerichtsschreiber.
2. Brückner, Hans	15. Dez. 1880	Gotha	„	7 „	1 „	Kaufmann.
3. Cramer, Carl	5. Febr. 1885	Gotha	„	10 „	1 „	Elektrotechniker.
4. Döll, Wilhelm	6. Dez. 1882	Gotha	„	11 „	1 „	Kaufmann.
5. Ehrhardt, Franz	17. Juli 1883	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann.
6. Friedrichs, Emil	24. April 1884	Gotha	„	10 „	1 „	Maschinentechniker.
7. Gerber, Bruno	26. Jan. 1884	Metebach	„	4 „	1 „	Landwirt.
8. Gössel, Edmont	8. Juli 1883	Ruhla G. A.	„	4 „	1 „	Kaufmann.
9. Greifelt, Herbert	23. Juni 1882	Neugedanki. Posen	„	8 „	1 „	will zunächst das Realgymnasium besuchen.
10. Karbiner, Arthur	7. Juni 1883	Magdeburg	„	10 „	1 „	Kaufmann.
11. Kleinsteuber, Gustav	27. Dez. 1883	Hildburghausen	„	10 „	1 „	Kaufmann.
12. Limberger, Karl	14. April 1884	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann.
13. Lux, Bernhard	6. Sept. 1883	Ruhla G. A.	„	3 „	1 „	Kaufmann.
14. Lux, Fritz	30. Jan. 1882	Grabsleben	„	4 „	1 „	Kaufmann.
15. Messerschmidt, Paul	22. Okt. 1884	Gotha	„	8 „	1 „	Bureaudienst.
16. Möller, Alwin	18. März 1883	Kleinschmalkalden Pr. A.	„	6 „	1 „	Postdienst.
17. Neubauer, Erich	25. Nov. 1883	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann.
18. Pfeffer, Paul	4. Juni 1883	Gotha	„	10 „	1 „	Bureaudienst.
19. Reichenbecher, Alfred	26. Jan. 1884	Gotha	„	10 „	1 „	will zunächst das Realgymnasium besuchen.
20. Schön, Ernst	3. Jan. 1884	Gotha	„	5 „	1 „	Kaufmann.
21. Wagner, Alfred	5. Mai 1882	Gotha	„	11 „	1 „	Baufach.
22. Witzel, Willy	2. März 1884	Gotha	„	5 „	1 „	will zunächst das Realgymnasium besuchen.

Seit Eröffnung der Anstalt (Ostern 1879) sind bis jetzt 483 Schüler mit dem Zeugnis der Reife und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entlassen worden.

7. Chronik der Anstalt.

1899

10. April: Prüfung und Aufnahme neueintretender Schüler.
Einführung der Herren Oberlehrer Krüger, Oberlehrer Sander und Dr. Körner durch den Herrn Oberlehrer Kohlschmidt als Stellvertreter des erkrankten Direktors.

11. „ Aufnahme der Incipienten (Klasse IX^a und IX^b).

15. „ Beginn der Spielstunden (Sonnabend 4—6) auf dem Turnplatze in Schelihas Garten unter Leitung des Herrn Lehrer Hopf, Merten und Wachsmann.

24. „ Geographisch-geologischer Ausflug der Klasse I.

27. „ Ausflug der Klasse VII^b nach dem Krahnberge.

19. Mai: Nachmittags 3 Uhr fand die Feier der Arnoldi-Stiftung und der Schluß der Schulen vor Pfingsten statt. Es wurden Prämien für 71 Mk. 24 Pf. an gute Schüler verteilt.

29. „ Wiederbeginn des Unterrichts nach den Pfingstferien.

30. „ Ausflug der Klasse I nach den Fahnerschen Höhen, der Klassen V^a und V^c nach dem Boxberge.

1. Juni: Ausflug der Klassen III^a, IV^a und IV^b nach dem Hörselberge.

2. „ Ausflug der Klasse II^a nach Rodebachsmühle, III^b nach Georgenthal, IV^c nach dem Seeberg.

5. „ Ausflug der Klassen VI^a und VI^b nach Georgenthal und Friedrichroda.

6. „ Ausflug der Klassen VII^a, VII^b, VIII^a und VIII^b nach Georgenthal.

10. „ Alarmprobe, Entleerung des Schulhauses binnen 3 Minuten.

1. Juli: Der bisherige Direktor, Herr Schulrat Dr. E. Zschäck, tritt in den Ruhestand, von S. Kgl. Hoheit dem Herzoge durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse des S. Ernestin. Hausordens ausgezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Juli: Der Schüler der Klasse IV^a Kurt Schönwetter starb nach längerem Leiden, die Klasse beteiligte sich unter Führung des Klassenlehrers an dem Begräbnis.
6. „ Gemeinsame Abendmahlsfeier der städtischen Lehrer in der St. Margarethenkirche.
14. „ Vorfeier des Geburtstages seiner Königl. Hoheit des Herzogs durch eine Rede des Herrn Oberlehrer Dr. König über Herzog Ernst II. von S. Gotha-Altenburg.
14. August: Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien.
Die Schüler der oberen Klassen erhielten vom Vorstand des Kunstvereins die Erlaubnis zum Besuche der Kunstausstellung.
22. „ Ausflug der Klasse VII^a und VIII^b nach dem Krahnberge.
28. „ Von den Lehrern des Deutschen wurde in den einzelnen Klassen des 150. Geburtstages Goethes gedacht; am Nachmittage fiel der Unterricht aus.
1. Sept.: In den einzelnen Klassen wurde auf die Bedeutung des Sedantages hingewiesen.
6. „ Der Schüler der I. Klasse Walter Engelbrecht erhielt in Anerkennung der von ihm bei eigener Lebensgefahr mit Mut und Entschlossenheit vollzogenen Rettung zweier Menschenleben die Lebensrettungsmedaille.
7. „ Wiederimpfung der Schüler.
13./14. „ Der Unterricht fiel aus da das Kollegium an der Feier der 50. Jubiläums-Versammlung des Gothaischen Landeslehrer-Vereins teilnahm. Herr Böttner, als Vorsitzender dieses Vereins, wurde von S. Kgl. Hoheit dem Herzoge durch Verleihung der Herzog Alfred-Medaille ausgezeichnet.
16. „ Mündliche Reifeprüfung.
21. „ Herr Oberlehrer Alfred Himmelreich starb in Görbersdorf i. Schl.
29. „ Herr Oberlehrer Dr. Müller und Herr Lehrer Gräser scheiden aus dem Lehrerkollegium. Schulschluß.
12. Oktbr. fand die Einführung des unterzeichneten Direktors in sein Amt durch Herrn Oberbürgermeister Liebetrau in der festlich geschmückten Aula statt.
13. „ Einführung des Herrn Oberlehrer Dr. Seyfarth und des Herrn Lehrer Peter.
26. „ Nachmittag zu körperlicher Erholung der Schüler frei.
10. Nov.: Feier des Geburtstages Luthers und Schillers durch Gesang und Deklamationen der Klassen I—V.
23. „ Beginn des Unterrichts $8^1/_4$ Uhr.
25. „ Gründliche Reinigung des Schulhauses.
22. Dez.: Schulschluß.

1900

5. Jan.: Ueberführung der städtischen Lehrerbibliothek in das neue Konferenzzimmer.
8. „ Wiederbeginn des Unterrichts.
13. „ Alarmprobe, Entleerung des Schulhauses binnen $2^1/_4$ Minuten.
16. „ Nachmittag frei zur Benutzung der Eisbahn.
27. „ Feier des Geburtstages S. Maj. d. Kaisers durch eine Rede des Herrn Oberlehrer Salzmann über Deutsch Ost-Afrika.
10., 12., 13. u. 14. Febr.: Schriftliche Reifeprüfung.
12. Febr.: Beginn des Unterrichts wieder um 8 Uhr.
16. „ erhielt Herr Prof. Dr. Bruchmann von der Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München deren Plato-Medaille in Anerkennung seiner zwanzigjährigen mühevollen und erfolgreichen Forschungen über die Lycopodiaceen.
18. „ starb der seit einiger Zeit herzleidende langjährige Kastellan der Gotthardschule, Herr J. Storch.
19./20. „ Anmeldung der Ostern neueintretenden Schüler.
23. „ Schauturnen der Klassen I—VI.
9. März: Den Schülern der Klassen I—VI wurde ein sog. „Theatrophon", ein verbesserter Phonograph, in der Turnhalle vorgeführt.
15. „ Mündliche Reifeprüfung.
31. „ Besuch der Sammlungen des Herzogl. Museums durch Klasse IV^a unter Führung des Herrn Hopf.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 6. und 29. Juni, am 13. Juli und am 15. August.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen Schuljahre ein durchaus günstiger.

Der Lehrkörper der Anstalt erlitt in diesem Jahre so vielfache Veränderungen wie noch in keinem Jahre seit ihrem Bestehen: Ein volles Drittel der an der Anstalt vorhandenen Lehrerstellen mußte während des Berichtsjahres neu besetzt werden, unter den akademisch gebildeten Lehrern ist sogar mehr als die Hälfte erst in dieser Zeit neu eingetreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie die größere Zahl dieser Veränderungen durch die schon im vorigen Jahresbericht erwähnten mehrfachen schweren Erkrankungen im Lehrerkollegium bedingt, so auch der schwerste Verlust, den die Anstalt erleiden konnte, das Scheiden ihres Begründers und langjährigen Leiters des Herrn Schulrat Dr. Eduard Zschäck. Was er der Schule war und bleiben wird, kann nicht wohl besser gesagt werden als mit den Worten, die Herr Oberbürgermeister O. Liebetrau am 12. Oktober dem Scheidenden widmete und die darum hier nochmals eine Stelle finden mögen:

„Fast ein Vierteljahrhundert ist dahin gegangen, seitdem die frühere erste Knabenbürgerschule in eine neunstufige höhere Bürgerschule, unsere jetzige Realschule mit Vorschulklassen, umgestaltet worden ist. Von ihrer Begründung Ostern 1876 ab bis zum Juli 1883 stand sie im Verein mit den übrigen städtischen Schulen — die Freischule allein ausgenommen — unter einem Direktor. Derselbe Mann, der die Leitung des städtischen Schulwesens Michaelis 1866 mit 1261 Schülern in 21 Klassen übernommen hatte, leitete noch Ende Juni 1883 das städtische Schulwesen mit 3308 Schülern in 70 Klassen. Wahrlich, solche Thatsache verdient, den Älteren von uns in die Erinnerung zurückgerufen, den Jüngeren bekannt gemacht zu werden, um den Grad der Arbeitslust und Arbeitskraft zu ermessen, die jenen führenden Mann auszeichneten. Dieser selbe vortreffliche Mann hat seit Juli 1883 seine ganze Persönlichkeit eingesetzt für das Gedeihen der von ihm geleiteten Realschule bis ihn vorige Ostern körperliches Leiden zwang, den Ruhestand zu erbitten. Ein wohlverdienter Ruhestand voll hoher Ehre ist es, obschon wir alle dem Verehrungswürdigen von Herzen gewünscht hätten, daß er der schweren Bürde des Amtes ledig in ungeschwächter Gesundheit der Ehren genießen könnte. Des Dankes von Staat und Stadt, denen er allezeit ein treuer Sohn und Bürger gewesen ist, des Dankes seiner Mitarbeiter und Freunde und des Dankes der Tausende von Schülern, die er mit sittlichen Idealen erfüllt und als ein Lehrer von Gottes Gnaden für den Kampf des Lebens vorbereitet und gefestigt hat, darf er sicher sein. Die letztvergangenen Monate haben dafür erhebende und rührende Beweise gebracht. Der Realschule aber war er nicht nur der erste Direktor. Nein! Seiner Anregung, seiner nie ermüdenden Thatkraft und Beharrlichkeit dankt die Anstalt zu gutem Teil ihr Leben. Der Name Eduard Zschäck wird in der Geschichte des Schulwesens unserer Stadt und insonderheit mit der Geschichte unserer Realschule für alle Zukunft aufs Ehrenvollste unlöslich verbunden bleiben."

Dieser bleibenden engen Beziehung der Anstalt zu ihrem ersten Direktor einen auch für die Zukunft dauernden Ausdruck zu geben, waren im Mai, einer Anregung des Schulvorstandes folgend, eine Anzahl früherer Schüler und Freunde der Anstalt und ihres Begründers zusammengetreten und hatten einen Aufruf zur Errichtung einer **Zschäck-Stiftung** erlassen, über deren Verwendung zu gunsten der Realschule der Gefeierte verfügen sollte. Als Ergebnis der Sammlungen konnte im Juli Herrn Schulrat Dr. E. Zschäck die Summe von nahezu viertausend Mark mit folgender Adresse überreicht werden.

„Verehrtester Herr und Freund!
Hochzuverehrender Herr Schulrat!

Ein Tag des Leides und der Freude ist es, der uns heute zu Ihnen führt.

Gilt es doch, Ihnen, dem zu früh die Jahre den Schnee des Alters in Fülle auf das Haupt häuften, die Hand zum Abschied zu reichen, den Sie Selbst soeben aus reicher und rastloser Thätigkeit zu nehmen genötigt waren.

Die Eigenart ihrer Lebensarbeit und das Maß der Pflichttreue, das Ihnen zur Führung und getreuen Bekleidung Ihres Amtes vom Himmel verliehen ward, hat es so gewollt; Sie dürfen mit Recht sagen — was Sie doch niemals thaten —, daß zu Ihrem Gedanken der Spruch gelten könne: ‚scholae inserviendo consumor'.

Die Ältesten unter uns sind heute mehr denn je veranlaßt, an die Zeit sich zu erinnern, die sie mit Ihnen selbst erlebten, da den Schulen der Stadt von den Räumen des Klosters, in dem sich das altehrwürdige Gymnasium illustre ausbreitete, der „Mädchenschule in der Sundhäusergasse", in der jetzt die Verwaltung unserer Wasserwerke Unterkunft gefunden hat, der Vorstadtschule auf dem Hohen Sand und der längst verschwundenen Garnisonschule der Gartenstraße nur ein Teil zur Verfügung gestellt war.

Sie halfen seitdem — nach Erbauung der Myconius-Schule — unter hervorragend mitbestimmendem Einfluß erbauen die Arnoldi-Schule und die Löffler-Schule und haben auch noch an den Vorarbeiten für Erbauung der Reyher-Schule lebhaft teil genommen. Aber was mehr bedeutet, Sie organisierten das städtische Schulwesen nach den Anforderungen der Gegenwart, jenem seinen nur äußeren Marksteinen entsprechend und Sie vollführten Reform und Organisation in einer Weise, die Sie dem unvergeßlichen deutschen Manne und Schulreformator Magister Reyher und Ihren unmittelbaren Vorgängern im Amte, den unvergessenen Adolf Moritz Schulze und Christian Gotthold Neudecker würdig anreiht.

Und so ist es wie des Leides in der That zugleich ein Tag der Freude, der uns Sie aufsuchen läßt, und Sie Selbst dürfen Sich ihr mit uns gehobenen Gefühls hingeben, die wir kommen, um auch unseren herzlichen und aufrichtigen Dank auszusprechen. Was wir als ein sichtbares Zeichen desselben Ihnen darzureichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in der Lage sind, haben Sie zwar im voraus selbstlos gemeinnützigem Zwecke bestimmt, aber diese Gabe, das Ergebnis einer Sammlung freiwilliger Beiträge von Freunden und Schülern derjenigen Lehranstalt, die Ihr Antrieb in's Leben rief und die Sie seit ihrem Bestehen geleitet haben, wird so die Kunde von Ihrer erfolgreichen der Schule gewidmeten Thätigkeit den fernsten Geschlechtern überliefern.

Wie vordem, am Festtage Ihres fünfundzwanzigjährigen Jubiläums, Ihre alten Freunde Ihnen in den Weisen Ihrer akademischen Zeit freudig zuriefen:

‚Laß Dich grüßen, Vertrauter,
Laß Dich grüßen, Ergrauter,
Grundehrlich und lauter
Grüßt alter Freunde Bund.'

so möchten heute wir alle Sie auf das Herzlichste grüßen.

Vernehmen Sie den Gruß von neuem und lassen Sie seinen Klang niemals verklingen in Ihrer stillen Zeit, die Ihnen bald Kraft und Gesundheit wiederbringen und diejenigen Jahre Ihnen heraufziehen lassen möge, von denen die Schrift sagt, daß sie köstlich und daß sie Mühe und Arbeit waren.

Gotha im Juli 1899.

Das Komitee der Zschäck-Stiftung.

Nachdem der Direktion der Realschule unter dem 16. Dezember 1899 die näheren Bestimmungen über die Verwaltung der Stiftung und die Verteilung der aus ihr an alljährlich zwei Schüler zu zahlenden Prämien zugegangen waren und durch besonderes Entgegenkommen des Stadtrates ermöglicht worden war, bereits in diesem Jahre mit der Prämienverteilung zu beginnen, wurde nach vorangegangener Wahl durch die Schüler der ersten Klasse in einer Konferenz der in der ersten Klasse unterrichtenden Lehrer beschlossen, den beiden Abiturienten Schön und Witzel je die Hälfte der in diesem Jahre verfügbaren Summe von 129 ℳ 63 ₰ bei ihrer Entlassung zu übergeben.

Zu Ostern 1899 schied außer den im vorigen Jahresbericht bereits genannten Herren Berthel, Prof. K. Schmidt und Oberlehrer Grosch auch Herr Oberlehrer Dr. Tüngerthal, der in Klasse I und II den Religiosunterricht erteilt hatte, aus dem Kollegium, das ihm ein freundliches Andenken bewahren wird, aus.

Der im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Wunsch, daß der wegen schwerer Erkrankung auf unbestimmte Zeit beurlaubte Herr Oberlehrer Himmelreich bald volle und andauernde Genesung finden möge, hat leider nicht in Erfüllung gehen sollen; am 21. September hat ihn der Tod in Görbersdorf, wo er Heilung suchte, von von seinem schweren Leiden erlöst, und seine einstigen Kollegen konnten nur aus der Ferne durch eine Blumenspende ihrer Teilnahme einen Ausdruck geben.

Zu Michaelis verließen uns die Herren Oberlehrer Dr. Müller, der der Anstalt seit Mai 1886 als Lehrer der neueren Sprachen und des Deutschen angehört hatte, um eine Stellung am Realgymnasium zu Altenburg anzunehmen und

Herr Gräser, um sich in Leipzig dem Studium der Mathematik zuzuwenden, beiden Herren wünscht das Kollegium die besten Erfolge für ihre neue Thätigkeit.

Neu traten in das Lehrerkollegium ein zu Ostern 1899:

Herr Oberlehrer Dr. Karl Körner, geb. 21. Juni 1862 zu Mörsdorf (S. Altenburg), ev. Konf., besuchte das Gymnasium zu Eisenberg, studierte darauf von Ostern 1885 bis 1888 in Leipzig und Greifswald neuere Sprachen, promovierte 1888 (Beiträge zur Geschichte des Geschlechtswechsels der englischen Substantiva) und bestand im gleichen Jahre die Staatsprüfung pro fac. doc. Nach Ableistung des Probejahres hielt er sich von Weihnachten 1889 bis zum Herbste 1890 in England auf. Seitdem unterrichtete er an verschiedenen Anstalten zu Bieberich a. Rh., Dürkheim (Rheinpfalz) und Jena.

Herr Oberlehrer Franz Krüger, geb. i. J. 1860 zu Berlin, ev. Konf., studierte nach Absolvierung des Luisenstädtischen Realgymnasiums daselbst von Ostern 1878 bis Ostern 1882 auf den Universitäten zu Berlin und Greifswald die neueren Sprachen. Nachdem er im Februar 1883 die Lehrberechtigung für höhere Schulen erworben hatte, wurde er im Sommer desselben Jahres als Hilfslehrer an das Gymnasium Gleichense in Ohrdruf berufen und Michaelis 1884 dort fest angestellt. Seine Thätigkeit dort wurde zweimal durch mehrmonatlichen Aufenthalt im Auslande unterbrochen.

Herr Oberlehrer Walther Sander, geb. am 25. September 1866 zu Rawicz (Posen), ev. Konf., besuchte von 1876—1885 das Realgymnasium zu Erfurt, studierte dann von Ostern 1885 ab in Berlin neuere Sprachen, bestand im Januar 1892 hier die Prüfung pro fac. doc., leistete von Ostern 1892—1893 am Realgymnasium zu Perleberg das Seminarjahr, darauf Ostern 1893—1894 am Realgymnasium zu Potsdam das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Probejahr ab, und trat Ostern 1894 als ordentlicher Lehrer an der Realschule zu Salzungen ein, wo er bis Ostern 1899 wirkte.

Herr Stadtpfarrer Burbach übernahm den Religionsunterricht in den Klassen I und II,

zu Michaelis: außer dem Unterzeichneten (seit Ostern 1884 am Gymnasium Ernestinum thätig)

Herr Oberlehrer Dr. Franz Hermann Seyfarth, geb. am 7. April 1865 zu Zottelstedt (S. Weimar), ev. Konf., besuchte 1878—1887 das Realgymnasium zu Weimar, studierte zuerst in Göttingen, dann in Leipzig neuere Philologie, promovierte daselbst 1891 (Syntax des Verbums in der angelsächsischen Genesis) bereiste 1892 Belgien, Frankreich, England und Schottland, bestand 1894 in Leipzig das Staatsexamen und war sodann an verschiedenen Reallehranstalten in Leisnig, Leipzig-Reudnitz, Döbeln (Realgymnasium) und seit 1896 in Reichenbach i. V. thätig.

Herr Richard Peter, geb. am 2. November 1875 zu Erfurt, besuchte 1890—1896 das Herzog Ernst-Seminar zu Gotha, seit 1896 im hiesigen Schuldienste an der Bezirksschule beschäftigt, legte er Ostern 1898 die zweite Lehrerprüfung ab.

Durch Dekret vom 14. April 1899 wurde Herr Sander, durch Dekret vom 25. Juli Herr Dr. Körner und durch Dekret vom 15. Oktober Herr Dr. Seyfarth zum Oberlehrer ernannt.

Durch Dekret vom 6. August 1899 wurde dem Herrn Oberlehrer Niedergesäß der Titel „Professor" verliehen.

Ihre besondere Fürsorge für unsere Anstalt haben die städtischen Körperschaften in diesem Jahre u. a. dadurch bewiesen, daß sie die nicht unbeträchtlichen Mittel zur Schaffung eines eigenen, modernen Ansprüchen möglichst entsprechenden Physiklehrzimmers und einige andere bauliche Verbesserungen bewilligten, die allerdings zum größeren Teile erst Michaelis 1900, wenn die Mitbenutzung des Schulgebäudes durch zwei Mädchenklassen der Bezirksschule aufhört, werden zur Durchführung gelangen können. Einstweilen ist jedoch schon eine dieser Verbesserungen dadurch in Kraft getreten, daß die Verlegung der städtischen Lehrerbibliothek aus dem Erdgeschoß in das größeste Zimmer des Mittelstockes die Möglichkeit bot, diesen Raum gleichzeitig zu einem behaglichen Aufenthalt für das Lehrerkollegium und einem zweckentsprechenden Konferenzzimmer zu gestalten, dessen Mangel sich früher oft genug fühlbar gemacht hat.

Auch an dieser Stelle sei den beteiligten Behörden der beste Dank des Lehrerkollegiums für ihr Entgegenkommen ausgesprochen.

8. Sammlungen und Geschenke.

Der städtischen Lehrerbibliothek gingen folgende Geschenke zu: Vom Herrn Lehrer A. Berthel: Schnitzer-Berndt, Leitfaden für Orthographie, und: Aus der Heimat 1897/98 und 1898/99. Vom Herrn Lehrer Bernhard: Thüringen und der Harz VIII (Supplement). Vom Herrn Schulrat Dr. E. Zschäck: Schenk, Lehrbuch der Geschichte. Vom Stadtrat die Zeitschrift des Vereins für Thüring. Gesch. u. Altertumskunde.

Der naturgeschichtlichen und geographischen Sammlung schenkte Herr Seifenfabrikant Heinrich Blödner eine Kollektion Staßfurter Salze, Herr Rechtsanwalt Karl Kirsten eine Anzahl ausgestopfter Tiere (Fuchs, Mäusebussard, Turmfalke, Waldkauz, Sumpfeule, Wachtelkönig), Herr Schulrat Dr. E. Zschäck ein Hummerpräparat und einen Seestern, Herr Konservator Carl Bieber einen Stieglitz.

Das physikalische Kabinett erhielt von dem Schüler Brückner in Klasse III[a] fünf Geißlersche Röhren.

Die Sammlung der Zeichenvorlagen und Modelle erhielt vom Herrn Fabrikanten Simson zehn verschiedene Vasen aus Porzellan.

Für das neu eingerichtete Lehrerzimmer der Realschule schenkte Herr Hofrat B. Perthes ein Exemplar von Stielers Handatlas.

Allen freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag, den 5. April 1900.

9—9½	Uhr	VI[a]	Biblische Geschichte, Rechnen — Leser.
9½—10	„	VI[b]	Deutsch, Geschichte — Schmidt.
10—10½	„	IX[b]	Schreiben, Lesen, Rechnen — Eyermann.
10½—11	„	IX[a]	Schreiben, Lesen, Rechnen — Merten.
11—11½	„	VII[a]	Deutsch, Rechnen — Wachsmann.
11½—12	„	VII[b]	Biblische Geschichte, Heimatskunde — Tewes.
2½—3	„	VIII[a]	Biblische Geschichte, Deutsch — Peter.
3—3½	„	VIII[b]	Rechnen, Heimatskunde — Hopf.
3½—4	„	V[a]	Französisch — Oberlehrer Sander; Rechnen — Bürge.
4—4½	„	V[b]	Erdkunde, Naturgeschichte — Bernhard.
4½—5	„	V[c]	Deutsch, Geschichte — Böttner.

Gesang der Schüler aus V[abc].

Freitag, den 6. April 1900.

10½ Uhr Gesang des Schulchors. Entlassung der abgehenden Schüler.

Die Zeichnungen der Schüler sind in der mittleren Etage des Hauses in den Klassen V[a] und V[b] ausgestellt.

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neueintretender Schüler erfolgt

Montag, den 23. April, vormittags 8—11 Uhr.

Dabei sind vorzulegen: 1) der Geburtsschein, 2) der Impfschein, von Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis über die Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das **neue Schuljahr** beginnt

Montag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr.

Die **Einführung** der für Klasse IX angemeldeten Schüler erfolgt **Dienstag,** den 24. April, vormittags 11½ Uhr.

Es ist dringend zu empfehlen, daß die Schüler, welche der Realschule anvertraut werden sollen, bereits in Klasse IX eintreten, um den Lehrgang der Anstalt von unten auf mit durchzumachen. Jede Schule arbeitet bekanntlich nach einem besonderen, ihr eigentümlichen Lehrplane, der die Schüler von Klasse zu Klasse in wohlüberlegter Weise weiter fördert. — Gestatten die Verhältnisse durchaus nicht, daß der Knabe bereits in Klasse IX eintritt, so sollte er doch wenigstens von Klasse VII oder VI an nach dem Lehrplane der Realschule unterrichtet werden, da hier bereits auf den demnächst beginnenden fremdsprachlichen Unterricht Rücksicht genommen werden muß.

Ein Schüler, der erst nach vollendetem 12. Lebensjahr in Klasse V der Realschule eintritt, ist in der Regel bereits zu alt, um die Anstalt ganz oder auch nur zum größeren Teil durchzumachen. Von dem Besuche der Schule etwa nur bis in die mittleren Klassen ist entschieden abzuraten.

Für den Unterricht in der untersten Klasse (IX) der Anstalt sind während der Zeit von Ostern bis Mitte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

August nur vormittags je 2 Stunden angesetzt, so daß die Kinder nachmittags frei haben. Im Winterhalbjahre werden in Klasse IX 16 Stunden erteilt.

Das **Schulgeld** beträgt monatlich in Klasse IX 4 ℳ, in VIII und VII 5 ℳ, in VI, V und IV 6 ℳ, in III, II und I 7 ℳ.

Zur geneigten Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler, werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Zöglinge und alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Dr. C. Rohrbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf